

## Draft 2022: Running Back Ranking

| Platzierung | Spieler           | College            | Rundenempfehlung |
|-------------|-------------------|--------------------|------------------|
| 1.          | Kenneth Walker    | Michigan State     | 2.-3. Runde      |
| 2.          | Breece Hall       | Iowa State         | 2.-3. Runde      |
| 3.          | Jerome Ford       | Cincinnati         | 3.-4. Runde      |
| 4.          | Kyren Williams    | Notre Dame         | 3.-4. Runde      |
| 5.          | Rachaad White     | Arizona State      | 3.-4. Runde      |
| 6.          | Ty Chandler       | North Carolina     | 4. Runde         |
| 7.          | Dameon Pierce     | Florida            | 4. Runde         |
| 8.          | Zamir White       | Georgia            | 4.-5. Runde      |
| 9.          | Brian Robinson    | Alabama            | 4.-5. Runde      |
| 10.         | Isaiah Spiller    | Texas A&M          | 5. Runde         |
| 11.         | Tyler Badie       | Missouri           | 5. Runde         |
| 12.         | James Cook        | Georgia            | 5. Runde         |
| 13.         | Tyler Allgeier    | BYU                | 5. Runde         |
| 14.         | Jerrion Ealy      | Ole Miss           | 5. Runde         |
| 15.         | Pierre Strong Jr. | South Dakota State | 5. Runde         |
| 16.         | Keaontay Ingram   | USC                | 5.-6. Runde      |
| 17.         | D'Vonte Price     | FIU                | 5.-6. Runde      |
| 18.         | Abram Smith       | Baylor             | 5.-6. Runde      |
| 19.         | Zonovan Knight    | NC State           | 5.-6. Runde      |
| 20.         | Hassan Haskins    | Michigan           | 5.-6. Runde      |

### 1. Kenneth Walker, Michigan State

**Analyse:** Der klar beste Runner in diesem Draft. Seine beste Qualität sind die Richtungswechsel und Cuts, nach welchen er dann beeindruckend schnell wieder auf seinen Top-Speed kommt. So navigiert er mitunter spektakulär durch enge Räume und so kreiert er vor allem auch Yards: Walker lässt regelmäßig Verteidiger aussteigen und kommt dann blitzartig wieder auf seinen Top-Speed. Das zeichnet ihn aus und setzt ihn in dieser Klasse ab.

Walker hatte laut *PFF* die meisten Forced Missed Tackles (89), die meisten Yards nach Kontakt (1.168) und die meisten Runs über mindestens 15 Yards (30) unter allen Running Backs in der vergangenen College-Saison. Der erste Verteidiger bringt ihn selten zu Boden, genauso wenig wie versuchte Arm-Tackles. Tolle Füße, ist auf der kleineren Seite für die Position. Das hilft ihm hier.

Damit wird er auch in der NFL Yards kreieren können, meine Sorge ist ein wenig, ob er das gleiche Big-Play-Potenzial auch auf das nächste Level übertragen kann. Denn Walker hat guten, aber auf Tape keinen High-End-Speed. Es ist aber, das sei gesagt, durchaus möglich, dass die Beschleunigung auf den ersten Schritten in Kombination mit der Agilität dieses Fragezeichen meist egalisieren.

Das wesentlich größere Fragezeichen ist ohnehin seine Rolle im Passspiel: Als Receiver wurde er kaum eingesetzt (13 Catches 2021, 19 Catches in seiner gesamten College-Karriere). Ich hatte allerdings den Eindruck, dass er den Ball aus dem Backfield gut fängt, wenn er mal die Gelegenheit bekam. Vor allem aber Pass-Protection ist ein ernsthaftes Minus. Hier wirkte er mitunter komplett verloren und wurde regelmäßig geschlagen. In der NFL kann ihn das auf Sicht zu einem 2-Down-Back machen.

## **Fazit: 2.-3. Runde**

### **2. Breece Hall, Iowa State**

**Analyse:** Bei Hall kann man sich relativ klar die Rolle auf dem nächsten Level vorstellen. Hall hat mehr "überraschenden" High-End-Speed, er sieht nicht schnell aus, aber er wird auch selten eingeholt - auch wenn er hier über 40 Yards sehr gut getestet hat, besser als ich anhand des Tapes erwartet hätte. Er hat keine High-End-Explosivität und keine High-End-Physis; gleichzeitig aber ist er ein rundum kompletter Back.

Halls Spiel sind effiziente Körpertäuschungen mit Elite-Balance, wodurch er eindrucksvoll durch engste Räume navigiert und dabei stets kontrolliert agiert. Kreiert so Yards und findet Räume, die andere Backs nicht finden, und kann die dann auch attackieren. Und er ist ein wirklich guter Receiver aus dem Backfield, sowie nach dem Catch im Raum kaum zu greifen. Das ist seine klare Trumpfkarte gegenüber Walker.

Manchmal verzockt er sich etwas, oder sucht zu lange nach einer Lücke und wird dann im Backfield gestoppt - und generell werden die Räume auf dem nächsten Level nochmal schmalere und die Fenster kleiner. Das könnte für Hall ein Problem werden, denn er hat nicht die Elite-Explosivität nach seinen Cuts, wie sie Walker zeigt. Könnte in der NFL eher aus 3-Yard-Runs 7-Yard-Runs machen und weniger die Big Plays am Boden auflegen.

Mir fehlt ein wenig der herausragende Trumpf, um Hall höher einzustufen. Aber er macht viele Dinge gut bis sehr gut, und seine Projection Richtung NFL als 3-Down-Back mit ausgeprägter Rolle im Passspiel bringt klar definierbaren Value mit.

## **Fazit: 2.-3. Runde**

### **3. Jerome Ford, Cincinnati**

**Analyse:** Jerome Ford hat mich an Chase Edmonds erinnert, wobei Edmonds etwas mehr Quickness, Ford dafür mehr Speed hat. Einer der Homerun-Backs in diesem Draft: Ford ist die Kategorie "One Cut and Go", wenn er ins offene Feld kommt, läuft er der Defense davon.

Sehr quick und agil auf engem Raum, hat Verteidiger regelmäßig aussteigen lassen. Operiert dabei aber mit einem Plan, ich habe häufig gesehen, wie er sich Verteidiger auf dem zweiten Level zurechtlegt, um so hinter seinen Blockern eine neue Rush-Lane zu kreieren.

Gute Explosivität auch als Route-Runner, fängt den Ball sicher weg vom Körper. Der Mangel an Physis in seinem Frame und seinem Spiel ist gleichzeitig aber nicht von der Hand zu weisen. Kein Bulldozer, wird in der NFL in Short-Yardage-Situationen limitiert sein. Erster Kontakt kann ihn dann auch mal zu Boden bringen.

Potenziell eher ein Komplementär-Back und kein "Workhorse" auf dem nächsten Level. Aber: Trotz seiner Größe war er in Pass-Protection deutlich stabiler als Kenneth Walker beispielsweise, und das Big-Play-Potenzial ist ein klares Plus.

## **Fazit: 3.-4. Runde**

### **4. Kyren Williams, Notre Dame**

**Analyse:** In einer Running-Back-Klasse, die mich häufig etwas enttäuscht zurückgelassen hat, war Williams auf Tape einer meiner Lieblingsspieler - auch wenn er anschließend bei der Combine sehr schwache Zahlen auflegte, was ihn vermutlich im Draft Richtung Tag 3 abrutschen lassen wird und was man auch nicht ignorieren kann. Zumal sein Pro Day nicht besser war.

Williams spielt jedoch agil und shifty, sehr schwer zu greifen, gleichzeitig allerdings arbeitet er dabei sehr konstant mit einem Plan: Legt sich Gegenspieler zurecht, findet konstant neue Räume und lässt dann mit seinen Cuts reihenweise Verteidiger aussteigen, um diese Räume zu nutzen. Agilität plus Quickness machen unheimlich viel Spaß, dazu ist er einer der besten Receiver dieser Running-Back-Klasse: Hatte in den letzten beiden Jahren jeweils über 35 Catches und 8,5 sowie 8,9 Yards pro Catch.

Läuft gute Routes, fängt den Ball sicher auch weg vom Körper und kreiert nach dem Catch. Erinnert mich in der Hinsicht etwas an Austin Ekeler. Kommt gut von der Line weg, spielt auch mal aus dem Slot. Hat Returner-Erfahrung. Zudem auffällig gut in Pass-Protection, auch in der Hinsicht setzt er sich ganz klar ab in der Klasse, und das trotz seiner Größe. Hat mehr Speed als man denken würde - und definitiv mehr als sein 40-Yard-Sprint bei der Combine nahelegt. Auch der Stiff-Arm war eine positive Überraschung.

Williams wird in der NFL physisch limitiert sein. Mit seiner Statur ist er kein Kandidat für eine "Workhorse"-Rolle in der NFL, aber mit einem Power-Back an seiner Seite sehe ich bei Williams eine Upside und Playmaker-Potenzial im Passspiel, wie es wenige andere Backs in dieser Klasse mitbringen.

#### **Fazit: 3.-4. Runde**

#### **5. Rachaad White, Arizona State**

**Analyse:** In puncto *Potenzial* würde ich wenige Backs in dieser Klasse vor White einsortieren. Die Athletik springt einen bei seinem Tape förmlich an, und das hat er bei der Combine bestätigt; White war spektakulär in den Explosivitäts-Drills, aber auch einer der schnelleren Backs über die 40 Yards. Und das passt absolut zu dem, was er auf dem Platz zeigt.

Guter Grund-Speed, sehr gute Beschleunigung, findet Cutback-Lanes und ist immer auf der Suche nach einem Big Play. Fängt den Ball auch gut weg vom Körper und ist sehr sicher als Receiver. Aber hier wird auch klar, welche Arbeit auf ihn in der NFL zukommt: Alles ist noch irgendwo roh und dadurch inkonstant, und das ist noch vorsichtig formuliert.

Er spielt mitunter schlicht wild, manchmal wirkt er selbst fast überrascht, wenn er schnell an einen Spot gekommen ist und muss sich erstmal neu sortieren. Seine Reads sind komplett inkonstant und wirken in der Summe mehr zufällig als geplant. Läuft noch zu häufig direkt in Gegenspieler rein und beendet damit das Play, auch als Route-Runner könnte er noch deutlich mehr Schärfe und Präzision haben.

White ist ein Spieler, in den ich wegen der athletischen Tools - die in der Form kaum ein anderer Back in diesem Draft mitbringt -, dem Playmaker-Potenzial und den Fähigkeiten auch im Passspiel einen frühen Tag-3-Pick oder auch sogar einen Compensatory Pick am Ende von Runde 3 investieren würde. Aber gleichzeitig muss man sich der Tatsache bewusst sein, dass man ihn als Runner noch signifikant mehr ausbilden muss als die meisten Backs, die aus dem College kommen.

Mindestens als Receiving-Back wird er jedoch direkt einen Impact haben. Und während alles den nächsten Deebo Samuel in der Wide-Receiver-Klasse sucht, ist White vielleicht unter dem Radar eine reelle Option, um so eine Rolle perspektivisch auszufüllen.

#### **Fazit: 3.-4. Runde**

#### **6. Ty Chandler, North Carolina**

**Analyse:** Speed, Beschleunigung und Explosivität sind offensichtlich. Nimmt blitzartig Tempo auf, hat dann schnell ein hohes Grund-Tempo und bewegt sich dabei trotzdem noch smooth, mit effizienten

Richtungswechseln und Cuts. Kreiert neue Räume mit seinen Cuts und explodiert dann nach vorne. Ein Big-Play-Runner.

Chandler hat einen aggressiven Laufstil, ohne dabei aber physisch die Kontrolle zu verlieren, und so kann er mit viel Schärfe die Line of Scrimmage attackieren, Verteidiger aussteigen lassen, oder auch Runs nach außen bouncen und dann für Big Plays sorgen. Musste in der vergangenen Saison bei North Carolina hinter einer schwachen Line arbeiten und konnte trotzdem Plays kreieren.

Manchmal wollte er dabei auch zu viel, dann zögert er zu lange und wird im Backfield gestoppt. Teilweise war sein Spiel auch noch zu wild, vielleicht auch bedingt durch die Umstände bei North Carolina.

Aber ist auch vertikalere Routes gelaufen - mehrere Wheel Routes beispielsweise habe ich gesehen - und hat den Ball gut gefangen. Gerade bei vertikalen Routes aus dem Backfield war seine Beschleunigung ebenfalls eine Waffe. Hat auch aus dem Slot gearbeitet und kann auch als Kick-Returner eingesetzt werden.

Chandler war vier Jahre bei Tennessee und hat dann die vergangene Saison noch für North Carolina gespielt, insofern ist er mit seinen 23 Jahren auch auf der älteren Seite der Position und hatte seinen Breakout dementsprechend sehr spät. Als Tag-3-Pick bringt er aber genau die Explosivität, die ich mir von einem Komplementär-Back vorstelle.

**Fazit: 4. Runde**

#### **7. Dameon Pierce, Florida**

**Analyse:** Pierce ist der ideale Nummer-2-Back in einer Offense, den man im Laufe eines Spiels bringen kann, und der mit seiner Physis und mit seiner Aggressivität als Runner einer Defense wehtun kann. Bringt eine gute Contact Balance mit und ist ein "Bowling Ball"-Runner-Typ. Explodiert teilweise in einen Gegenspieler und bringt den Hit.

Zudem im Passspiel durchaus zu gebrauchen, sowohl in Pass-Protection, wo er sich bereits relativ gut schlägt, als auch als Receiver, wo er auch gelegentlich Downfield Bälle gefangen hat. Er attackiert den Ball trotz seiner Größe gut in der Luft.

Pierce - wie so viele Backs in diesem Draft - fehlt es an klaren Elite-Traits, und das macht sich auf Tape schon im College bemerkbar. Der Top-Speed fehlt genau wie die Top-Beschleunigung, was ihn merklich limitiert. Kreiert keine neuen Rush-Lanes. Als Nummer 2 und Role Player sollte er schnell eine Nische finden und sich Snaps verdienen können, aber ich denke nicht, dass er je mehr als das sein wird.

**Fazit: 4. Runde**

#### **8. Zamir White, Georgia**

**Analyse:** White bringt ein Skillset mit, das in meiner Running-Back-Value-Skala sehr weit oben steht: Die Fähigkeit, schmal durch enge Gaps zu kommen und dann blitzartig zu beschleunigen.

Seine Explosivität in Kombination mit der Agilität ist eine Mischung, die zu Big Plays führt und das in meinen Augen auch auf dem NFL-Level erreichen wird. Den ersten Verteidiger lässt White im Eins-gegen-Eins meist stehen, er bewegt sich sehr blitzartig und die Beschleunigung ist dann eindrucksvoll. Hoher Grund-Speed, und meist hat er auch eine gute Vision dabei.

White ist nicht die Marke "solider Allrounder", wie es sie mehrfach in den mittleren Runden auch dieses Drafts wieder geben wird; dafür setzt er die Power, die er in seinem Frame hat, zu inkonstant

um, dafür ist er noch deutlich zu roh in Pass-Protection. Und dafür muss ich erst noch mehr im Passspiel von ihm sehen - White hatte in drei Jahren bei Georgia insgesamt 17 Catches.

Inwieweit er in der NFL dann überhaupt eine Rolle im Passspiel spielen wird, bleibt abzuwarten. Dennoch kann er die Art Back sein, der im Endeffekt mehr Value mitbringt, weil die Chance auf Big Plays mit ihm einfach höher ist. Backs, die mit ihrer Explosivität Yards kreieren können und die mit ihrem Speed lange Runs auflegen können, landen bei mir häufig höher als die soliden Allrounder, deren Skillset ich für austauschbarer halte, verglichen mit dem von White.

**Fazit: 4.-5. Runde**

#### **9. Brian Robinson, Alabama**

**Analyse:** Robinson ist ohne Frage auf eine bestimmte Rolle limitiert, aber innerhalb dieser Rolle hat er mir besser gefallen als ich vorher gedacht hatte. Ein großer Back mit jeder Menge Power in seinem Frame, und so will er auch spielen: "Attackiert" Verteidiger mitunter, bringt den Hit in Short-Yardage-Situationen - ist aber auch etwas inkonstant darin.

Robinson ist relativ groß und spielt noch zu aufrecht, das nimmt ihm dann teilweise die Power als Runner und macht ihn technisch auch inkonstant in Pass-Protection. Hier zeigt er gute Ansätze und ich denke, dass er hier gut werden kann, aber dafür muss er eben in seiner Technik besser werden.

Positiv überrascht hat er mich mit seiner Agilität, die war besser als ich vorher erwartet hatte. Setzt gute Cuts und hat dann auch eine gewisse Beschleunigung, bewegt sich "runder" als gedacht für einen Big Back. Der Speed ist gut.

Er muss kompakter spielen, damit er bei Passing-Downs auf dem Feld bleiben kann, weil als Receiver ist er bestenfalls Durchschnitt und eher noch darunter. Immerhin waren seine Füße in der Route aber überraschend schnell. Robinson kann ein solider Allrounder werden, der als Receiver aus dem Backfield eine positive Überraschung werden könnte.

**Fazit: 4.-5. Runde**

#### **10. Isaiah Spiller, Texas A&M**

**Analyse:** Ein relativ kompletter und gleichzeitig unspektakulärer Back. Spiller ist absolut kein High-End-Speedster - ist bei der Combine überraschenderweise die 40 Yards auch nicht gelaufen, bei seinem Pro Day dann mit 4,64 Sekunden ziemlich langsam -, und das fiel in mehreren Situationen auch klar auf; sein Big-Play-Potenzial auf dem nächsten Level wird ohne Frage limitiert sein.

Aber davon abgesehen wird er früh in einer NFL-Offense starten können: Spiller bringt eine gute Vision mit, er läuft sehr kontrolliert und kombiniert diese beiden Eigenschaften mit exzellenten Cuts und Richtungswechseln. Kein anderer Back, den ich in dieser Klasse gesehen habe, navigiert enge Räume durch das Zentrum konstanter und sicherer.

Spiller ist unheimlich gut darin, Gegenspieler auf engem Raum aussteigen zu lassen, ohne dass er dabei übermäßig spektakulär wäre - der effiziente Cut ist sein Spiel. Dabei manipuliert er auch schon Verteidiger auf dem zweiten Level, und er hatte eine klare Rolle im Passspiel der Aggies. Fing den Ball verlässlich aus dem Backfield, auch bei ungenauen Pässen.

Hatte als Receiver auch einige Plays Downfield, und der shifty, slippery Stil mit dem Ball in der Hand überträgt sich auch auf seine Plays nach dem Catch. In Pass-Protection ist er nicht schlecht, aber manchmal zu überhastet statt einen konstanten Anker zu setzen, und vereinzelt wollte er hinter der Line zu viel rausholen. Aber Spiller ist die Art Back, der häufig aus drei Yards sechs Yards machen und

der eine Rolle als Receiver übernehmen kann. Nur viel mehr als "rundum solide" würde ich nicht erwarten.

#### **Fazit: 5. Runde**

##### **11. Tyler Badie, Missouri**

**Analyse:** Straight-Line-Speed, das ist Badies beste Waffe. Hat er auch bei der Combine untermauert, aber - im Gegensatz zu einigen anderen Backs dieser Klasse - war dieser in Indianapolis gezeigte Speed auch auf Tape klar erkennbar. Wenn Badie gerade durch die Line of Scrimmage brechen kann, macht er schnell Boden gut und kann einem Verteidiger auch mal einen vermeintlich guten Winkel noch zerstören. Baut aus seiner Explosivität auch Power auf.

Das gilt auch nach Screens, wo er im Passspiel regelmäßig eingesetzt wurde. Ich hätte mir noch mehr Quickness, mehr Schärfe auf engstem Raum gewünscht, um dann selbst diese Räume für sich kreieren zu können. Das hat mir noch zu häufig gefehlt.

Dennoch denke ich, dass sich sein Speed auf die NFL übertragen wird, sofern er in eine Offense kommt, die ihm klare Reads gibt. Wenn er darin die Räume bekommt, die sich in dieser Art Offense tendenziell eher ergeben, kann er seinen Speed aufs Feld übertragen und auch Arm-Tackling-Versuche durchbrechen. Diese Qualität hat er bei Zone Runs, aber auch hinter Pull-Blockern gezeigt.

Ich sehe Badie als eine gute Ergänzung für ein Backfield in der NFL, insbesondere eines, das bereits einen Power-Back hat.

#### **Fazit: 5. Runde**

##### **12. James Cook, Georgia**

**Analyse:** Der Bruder von Vikings-Back Dalvin Cook ist ein reiner Change-of-Pace-/Komplementär-Back, aber für diese Rolle bringt er ein gutes Skillset mit.

Wurde im Passspiel vielseitig eingesetzt, lief auch Routes aus dem Slot und Outside. Da kommt seine Beschleunigung fast am besten zur Geltung, weil er sie im Raum anbringen kann. Hatte beispielsweise gegen Alabama 2020 einen tiefen Touchdown, wo er per Pre-Snap-Motion nach außen geht und dann Eins-gegen-Eins eine tiefe Route laufen kann.

Cook verfügt über eine gute Beschleunigung, aber nicht über Top-Speed. Problematisch wird es für ihn zudem, wenn er in engen Räumen arbeiten muss. Cook nimmt zwar schnell Tempo auf, aber hat keine kontrollierte Agilität in engen Räumen. Da wird er zu häufig zu unkontrolliert, und das in Kombination mit seinem Mangel an Physics führt dann dazu, dass er zu häufig vom ersten Gegenspieler gestoppt wird.

Cook sollte als Nummer-2-Back eine Rolle finden können, idealerweise in einer Offense, die ihn als Receiver in den Raum bringt. Und da kann er auch Big Plays liefern. Aber auf diese Rolle sehe ich ihn in der NFL auch limitiert. Ich habe Zweifel daran, dass er als Runner eine echte Rolle in der NFL spielt, und das macht ihn dann eindimensional.

#### **Fazit: 5. Runde**

##### **13. Tyler Allgeier, BYU**

**Analyse:** Ein solider Allrounder, der holt, was da ist, der mich aber in keiner Hinsicht vom Hocker gehauen hat. Am besten gefiel er mir noch in Short Yardage, was situativ eine wichtige Qualität ist - aber eben auch die Rolle eines reinen Komplementär-Backs beschreibt.

Und da sehe ich Allgeier auch: Ein Back mit einer gewissen Power in seinem Spiel, der Tackling-Versuche durchbrechen kann - manchmal allerdings auch zu aufrecht läuft -, der mit sehr guter Vision punktet, und damit in erster Linie das rausholt, was geblockt ist. Jedoch nicht sonderlich viel mehr. Am ehesten noch dann, wenn er durch Kontakt bulldozern kann, seine 4,2 Yards nach Kontakt pro Run bedeuteten Platz 10 in der vergangenen College-Saison.

Insgesamt aber kein Back, der viel kreiert, und bei BYU hatte er eine starke Line vor sich. Hatte dann auch entsprechend gute Production, weil er konstant in seinen Reads ist, mit 23 Rushing-Touchdowns in der vergangenen Saison und 13 Rushing-Touchdowns 2020, wo er für 7,5 Yards pro Run bei 150 Runs lief.

Top-Speed fehlt, er bewegt sich im Lauf etwas steif, Richtungswechsel dauern zu lange. Solide in Pass-Protection, aber wenig Schärfe in der Route. Für mich ist das letztlich genau die Art Back, wo ich sehr zögerlich wäre, selbst einen hohen Tag-3-Pick zu investieren. Dafür ist er mir in seiner Rolle und mit seinen Qualitäten zu austauschbar.

#### **Fazit: 5. Runde**

#### **14. Jerrian Ealy, Ole Miss**

**Analyse:** Ein Scatback/Change-of-Pace-Back, der mit zwei Qualitäten herausragt: Ealy ist ein echter Faktor im Passspiel - und sein Spiel insgesamt ist geprägt von Übersicht. Läuft mit sehr guter Vision, liest seine Blocks und die Verteidiger auf dem zweiten und dritten Level unheimlich konstant. Sucht Räume, läuft Routes mit Sinn und Verstand, behält auch meist in Protection den Überblick, auch wenn er da aufgrund seiner schmalen Statur physisch limitiert ist.

Auch als Returner glänzt er vor allem mit seiner Vision, hatte bei 34 Kick>Returns zwei Touchdowns für Ole Miss. Ich mag die schnellen Füße, ich mag, wie kompakt er durch enge Räume kommt. Hat eine Quickness in seinen Bewegungen, zeigt gute Moves. 45 Forced Missed Tackles letztes Jahr, bei gerade einmal 133 Runs.

Ealy ist kein Back, der viele Big Plays rausholen wird; dafür fehlt ihm einerseits der Long-Speed, andererseits aber auch die Explosivität. Nachdem er einen Move erfolgreich angebracht hat, dauert es zu lange, bis er wieder beschleunigt, das gilt auch für nach dem Catch. Mit der Größe auch in puncto Power limitiert, aber gleichzeitig ist seine Vision gut genug, um auch zwischen den Tackles zu arbeiten. Dennoch ein reiner Receiving- und Change-of-Pace-Back als Komplementär-Spieler in der NFL.

#### **Fazit: 5. Runde**

#### **15. Pierre Strong Jr., South Dakota State**

**Analyse:** Ich hätte Strong gerne mehr gemocht, insbesondere, nachdem er bei der Combine der schnellste Running Back war, und Speed auf der Running-Back-Position für mich noch immer ein massives Plus ist und einem Back echten Value auch in der NFL geben kann.

Das Problem bei Strong ist, dass sein Speed nur in Teilen funktional ist: Er braucht viel Raum, damit der sich wirklich aufs Feld überträgt, weil er häufig erst schrittweise - im wahrsten Sinne des Wortes - sein Tempo aufbaut. Und er kreiert diesen Raum nicht selbst, dafür fehlen ihm Quickness und Agilität, sowie die Balance. Kontakt ist zu häufig ein Problem für ihn.

Wenn er jedoch mal im Raum ist, ist er weg. Strong bewegt sich kontrolliert und fängt den Ball auch gut weg vom Körper, hier könnte er in der NFL auch definitiv Value nach dem Catch mitbringen. Und er arbeitet auch ganz gut durch enge Räume, das ist gar nicht so sehr das Problem. Ich habe aber

Zweifel daran, dass er seinen Speed - was seine beste Qualität sein sollte - wirklich konstant auf dem nächsten Level anbringen kann. Ein Runner, der insbesondere eine Outside-Zone-Offense in der NFL ergänzen könnte.

#### **Fazit: 5. Runde**

#### **16. Keaontay Ingram, USC**

Sehr gutes Gewicht und sehr gute Power für die Position. Ingram brachte im Pre-Draft-Prozess über 220 Pfund auf die Waage, lief dabei aber trotzdem die 40 Yards in einer guten Zeit und hatte insbesondere einen herausragenden 10-Yard-Split.

Er hat nicht den Long-Speed auf Tape, aber man sieht die Beschleunigung: Ein Back, der eine Defense mit 15-, 20-Yard-Runs erwischen kann, wenn er mit Tempo durch die Line und auch durch Arm-Tackles bricht. Gute Balance, gute Physis als Runner, mitunter überraschende Beweglichkeit in seinen Bewegungen, während er schon auf Tempo operiert.

Ingram muss noch konstanter in seinen Inside-Reads werden, denn er muss in der NFL eine Short-Yardage-Position bekleiden können, um ein Profil zu kreieren, mit dem er in der NFL eine Rolle findet. Denn im Passspiel ist es noch nicht ganz leicht, ihn zuzuordnen, auch weil er in Protection zu inkonstant ist.

#### **Fazit: 5.-6. Runde**

#### **17. D'Vonte Price, FIU**

**Analyse:** Bei Price fällt direkt der hohe Grund-Speed auf. War auch einer der schnellsten Backs bei der Combine in diesem Jahr, aber es ist nicht einfach nur der Straight-Line-Speed bei ihm. Price spielt generell mit einem hohen Tempo, die Beschleunigung ist gut, und er bewegt sich trotz seiner Größe relativ leichtfüßig. Das erlaubt es ihm, Räume schnell zu überbrücken.

Hat den Ball auch teilweise besser gefangen als ich es angesichts seiner Stats erwartet hatte, bei FIU war er quasi kein Faktor im Passspiel (10 Catches letztes Jahr). Arbeitet gut in Pass-Protection, die Routes aber haben wenig Schärfe.

Seine Vision fiel einige Male negativ auf, er muss Verteidiger und seine Blocks noch konstanter lesen. Price ist zudem relativ groß und läuft auch zu aufrecht, was seine Short-Area-Quickness und generell das Verhalten in engen Räumen merklich beeinflusst. Bewegt sich dann manchmal etwas unbeholfen. Hat zudem wenig Power in seinem Spiel.

Price ist ein Back, den ich als Nummer 3 hinter einen Starter packen würde, um ein alternatives Tempo-Element mit in die Offense zu bringen.

#### **Fazit: 5.-6. Runde**

#### **18. Abram Smith, Baylor**

**Analyse:** Smith hatte mit Blick auf seine Position eine interessante Karriere bei Baylor: Er startete als Running Back, spielte dann 2020 als Linebacker, wo er 48 Tackles, 5 Tackles for Loss und einen Sack sammelte, und sattelte dann 2021 wieder auf Running Back um.

Man könnte argumentieren, dass sich das auf sein Spiel überträgt: Smith bringt den Hit als Runner, spielt sehr physisch, hat eine gute Balance durch Kontakt und holt auch einiges noch nach Kontakt heraus. Smith sah weitestgehend gut aus in Pass-Protection, er spielt auf einem hohen Grund-Speed, den er auch schnell erreicht, wenn er durch das Zentrum arbeitet.



Gleichzeitig sieht man einige Defizite, die vielleicht auch über mehr Erfahrung noch ausgebügelt werden können. Seine Vision ist inkonstant, teilweise wirkt es fast, als müsste er noch ein besseres Gefühl für die Position entwickeln. Manchmal schafft er es nicht, seine Physis richtig einzusetzen, auch weil er zu aufrecht läuft. Richtungswechsel und Stop-and-Starts brauchen einiges an Zeit. Kein Back, der gut sein Tempo variiert.

Er gefiel mir am besten, wenn er auf hohem Tempo und mit seiner Physis durch die Mitte navigieren kann. Da arbeitet er mit Abstand auch am besten Downhill. Als Receiver noch sehr inkonstant, hatte in drei Jahren als Running Back bei Baylor auch nur 14 Catches.

#### **Fazit: 5.-6. Runde**

#### **19. Zonovan Knight, NC State**

**Analyse:** Physischer Back mit guter Balance, und guter Vision - gerade in einer Zone-Blocking-Offense -, der athletisch allerdings wenig inspirierend daherkommt. Wenig Explosivität, wenn er durch seine Gap arbeitet, sieht schlicht langsam aus, wie er durch Räume navigiert. Punktet eher noch mit Balance und Vision, und ich habe Zweifel daran, inwieweit sich Ersteres auf die NFL übertragen wird. War auch bei der Combine bestenfalls durchgewachsen über die 40 Yards - inklusive der Splits - und ganz schwach in den Explosivitäts-Drills.

Hatte bei NC State trotzdem Erfolg als Kick-Returner, mit einem Schnitt von über 30 Yards und drei Return-Touchdowns bei 30 Returns insgesamt über die letzten drei Jahre. In Pass-Protection und auch als Receiver muss er noch deutlich konstanter werden. Weniger Power in seinem Spiel als gedacht. Hatte zudem Fumble-Probleme über seine drei Jahre bei NC State.

Sollte eine Rolle als Nummer-3-Back ergattern können, falls sich seine Returner-Qualitäten auf die NFL übertragen.

#### **Fazit: 5.-6. Runde**

#### **20. Hassan Haskins, Michigan**

**Analyse:** Die Definition eines soliden Backs - aber eben nicht viel mehr. Haskins ist gut darin, geduldig die Mitte des Feldes zu lesen, hier sucht er Räume, nimmt dann auch die Schulter runter und holt das eine Yard durchs Zentrum mehr noch raus. Sein Spiel funktioniert in dem Bereich auch am besten, da hatte er wenige negative Yards und sein physischer Stil gepaart mit der Geduld und der Vision überträgt sich gut auf "Bread-and-Butter"-Runs durch die Mitte.

Ein guter Inside-Runner, und da wird auch seine Rolle in der NFL liegen: Konstant vier, fünf Yards über die Mitte rausholen, mit ein bisschen etwas nach Kontakt obendrauf. Folgt seinen Blockern sehr konstant, holt, was da ist.

Aber Haskins ist kein Back, der kreieren wird. Er hat einfach wenig Schärfe und wenig Quickness in seinen Bewegungen. Wenig Agilität und wenig Explosivität. Das limitiert auch sein Big-Play-Potenzial, Speed ist ebenfalls nicht seine Stärke

Er fängt den Ball verlässlich aus dem Backfield, wird aber wahrscheinlich eher in Pass-Protection und kurzen Routes in die Flat auf dem nächsten Level bei Passing-Downs eine Rolle spielen. Wenn man einen Back für den konstanten Inside-Run haben will, ist Haskins eine gute Wahl; gleichzeitig ist diese Rolle einfach relativ austauschbar.

#### **Fazit: 5.-6. Runde**